

Vom Tanzkurs bis zum Friedenskonzert

Das Programm der diesjährigen Wiesbadener Burgfestspiele bietet ein vielfältiges kulturelles Programm

WIESBADEN. Das Wiesbaden überhaupt eine Burg hat, wissen nur wenige, die dort nicht leben. Kein Wunder – liegt sie doch im Stadtteil Sonnenberg und ist somit kein klassisches Touristenziel. Die dazugehörigen Festspiele gibt es in der hessischen Landeshauptstadt natürlich auch. Vom 15. März bis zum 7. Juni gibt es Kultur in Form von Theater und Musik. Zu Beginn der Burgfestspiele interpretieren Christian Balzer (Bariton) und Jeong-Hwa Fischer (Piano) Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“ (15. März). Orientalische Musik aus Aserbaidschan, Georgien, Armenien sowie russische Musik in eigener Bearbeitung des Trios Libero erklingt am 21. März. Kleine kulinarische Köstlichkeiten dieser Länder sollen dazu beitragen, den Besuchern die orientalische Kultur näherzubringen. „Der Kontrabass“ von Patrick Süskind wird am 18. April von



Das Ensemble Avram spielt zum Abschluss der Burgfestspiele ein Friedenskonzert. Archivfoto: Ensemble Avram

einem Bassisten interpretiert. Das Programm „Canciones y Danzas“ (26. April) vereint Musik, Tanz und Workshop. Denn neben der klassischen Konzertmusik und Tango-Improvisationen werden auch die Gäste zu einem Tango-Schnupperkurs auf die Bühne gebeten.

In einem Theaterprojekt mit Schülern nehmen die Protagonisten in „Ein Traum vom besseren Leben“ die Rollen von Flüchtenden an (8. Mai).

Den Abschluss macht das Friedenskonzert mit Avram. Das Ensemble spielt am 7. Juni Musik aus jüdischer, muslimischer und christlicher Tradition. NAG

Wiesbadener Burgfestspiele

15. März bis 7. Juni
Burg Sonnenberg, Talstraße 5
und Kaisersaal, König-Adolf-
Straße 6, Wiesbaden
· wiesbadener-burgfestspiele.de